

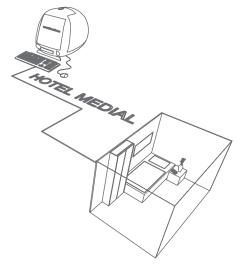
Das *Hotel Medial* ist ein Projekt von Fedor Sukatus und Martin Schwegmann im Studiengang Architektur der Universität der Künste Berlin am Lehrstuhl von Professor Zamp-Kelp im Institut für Metropole/Architektur und Design.

Das *Hotel Medial* betrachten wir als informelles Stadtplanungswerkzeug, welches dem gängigen Planungsprozedere insofern überlegen ist, als das es sich flexibel in verschiedenen Kontexten unbürokratisch und kostengünstig anwenden lässt. Wir reagieren auf die Tatsache, dass einer Planung oft keine Entwicklung folgt und umgekehrt auf Entwicklung keine Planung. Dieses ist ein Grundproblem der urbanen westlichen Kultur. Einen Lösungsvorschlag entwerfen wir anhand der Verknüpfung von realer Welt mit "neuen" Medien. Durch diese Verknüpfung erzeugen wir sich wechselseitig verstärkende Synergieeffekte der beiden Sphären.

Wir initialisieren gesellschaftliche Prozesse an einem konkreten, von uns vorher analysierten Ort bzw. Un-Ort in der Stadt durch das Mittel der Attraktion, des Spiels und des "Events" mit dem Ziel einer Standortverbesserung und Stärkung der Identifikation der Bewohner mit ihrem Stadtviertel, durch von uns initiierte Gesprächsrunden und Workshops.

Wir sehen die Orte in der Stadt als unser Tätigkeitsfeld an, an welchen ein fehlender Kontakt zwischen den Bewohnern untereinander oder aber zwischen politischen Vertretern und den Bürgern besteht und dieser sich im Stadtraum niederschlägt. Wir versuchen weniger inhaltlich als vielmehr moderierend und attrahierend als Kommunikationskatalysator eine Plattform zu stellen, auf welcher Ideen entwickelt werden sollen, welche zur Identifikation des einzelnen Bürgers mit seiner urbanen Umgebung führen und damit positive Auswirkungen auf kultureller, sozialer und ökonomischer Ebene haben.

Das Hotel dient bei diesem Prozess als Metapher, als tragendes Bild, als kontextherstellende Schnittstelle, wie im Folgenden sichtbar wird.



Prozedere

Ein physisches Hotelzimmer wird von uns in der Stadt aufgebaut werden, ähnlich einem Container, der für eine Woche mit unterschiedlichen E- (ernsten) und U-(unterhaltungs-) Aktivitäten gefüllt wird, an denen zufällig oder gezielt vorbeikommende Anwohner partizipieren sollen. Parallel gibt hierzu es eine Homepage, welche Hotelzimmerevent mediales dem physischen als Aushängeschild und Kommunikationsfenster dient und auch über das reale Hotelzimmer erreicht werden kann. Auf diesem Forum wird der virtuelle Besucher über eine bevorstehende oder laufende Aktion informiert und kann

zu einem freien oder gestellten Thema seine Meinung kundtun, sodass ein Meinungsaustausch stattfinden kann, welcher auch nach dem Ende der einwöchigen Aktion fortgeführt werden soll. Die physische Aktion läuft im Virtuellen weiter, in Form eines Internet-Forums, um dann später vielleicht wieder in eine konkrete Aktion zu münden. Der Kreis schließt sich. Jede "Aktion" des physisch realen Hotelzimmers bekommt eine Zimmernummer zugewiesen und ist unter dieser in der architektonischen Repräsentation des virtuellen Hotels, also auf der Homepage, wieder zu finden.

Was Bedeutet die Metapher Hotel für das HOTEL MEDIAL?

Für uns ist das Hotel deswegen interessant, weil es für uns einen ambivalenten Ort darstellt, an welchem unterschiedlichste Menschen aus verschiedensten Gründen aufeinander treffen können. Zudem wird dieser Ort mit positiven Emotionen und Erwartungen in Verbindung gebracht, sprich man geht tendenziell gerne und aus Vergnügen in ein Hotel. Zusätzlich ist uns wichtig, dass im Prinzip jeder weiß woraus ein Hotel besteht und sich in diesem zurechtfinden kann, was für uns wichtige Planungsgrundlage für die Navigation auf der Homepage gewesen ist.

Außerdem lassen sich durch die Struktur der nebeneinander liegenden Zimmer verschiedenste Inhalte wie in einem Setzkasten gleichberechtigt unterbringen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Hotel Medial Team

